

Rahmenkonzeption

Sozialtherapeutische Einrichtungen
für Menschen mit psychischer Erkrankung





Inhaltsverzeichnis

- 2** Präambel
- 3** Unsere Haltung
- 4** Unser Leistungsangebot
- 6** Qualitätssicherung und -entwicklung
- 8** Leitlinien
- 9** Perspektive
- 10** Sozialtherapeutischen Einrichtungen
des AWO Bezirksverbands Oberbayern e.V.

Präambel

Die Rahmenkonzeption richtet sich zum einen an alle Fachkräfte, die in den sozialpsychiatri-schen Angeboten des AWO-Bezirksverbands Oberbayern tätig sind. Diese sind aufgefordert, die dargestellten fachlichen Eckpunkte und grundsätzlichen Aussagen den individuellen Bedarfen sowie den regionalen Gegebenheiten anzupassen und mit eigenen Schwerpunkten anzureichern. Die spezifischen gesellschaftlichen Bedingungen und Bedarfe vor Ort formen die Schwerpunkte der einzelnen Einrichtungen und deren konkrete Umsetzung. Diese finden ihren Niederschlag in der jeweils eigenen Konzeption und im gelebten Alltag der Arbeit in den Angeboten.

Zum anderen dient sie den Betroffenen und ihren Angehörigen als Informationsquelle und als Grundlage der Zusammenarbeit über das grundsätzliche professionelle Selbstverständnis und dem sich daraus entwickelnden konkreten Handeln in den sozialpsychiatrischen Angeboten.

Außerdem gilt die Rahmenkonzeption gegenüber dem Bezirk Oberbayern als Leistungsversprechen zur Erfüllung des gesetzlich vorgeschriebenen Auftrags.

Unsere Haltung

Die Arbeiterwohlfahrt ist einer von sechs Spitzenverbänden der freien Wohlfahrts-pflege in Deutschland. Sie bestimmt ihr Handeln durch folgende Werte: Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Das bedeutet für uns, dass wir jedem Menschen wertschätzend und mit Respekt gegenüberstehen, unabhängig von Alter, Religionszugehörigkeit, sexueller Orientierung, Geschlecht, Ethnie und Behinderung.

Wir wirken einer Stigmatisierung von psychischer Erkrankung aktiv entgegen. Das heißt für uns, wir handeln nach sozialpsychiatrischen Grundsätzen und thematisieren psychische Erkrankung im öffentlichen Raum, um Vorurteile zu überwinden.

Die Sozialpsychiatrie betrachtet die gesamte Lebenswelt der Klient*innen und arbeitet demnach klient*innenzentriert. Der Fokus liegt darauf, mit der Erkrankung im sozialen Umfeld in der Gegenwart und der Lebenswelt der Zukunft zurechtzukommen. Dabei ist es für uns essenziell, Klient*innen weder zu unter- noch zu überfordern und alle Bereiche abzubilden, was sich in der Teilhabe widerspiegelt.

Gemeinsam mit unseren Klient*innen suchen wir im Sinne der Teilhabe nach Wegen, um krankheitsbedingte, soziale sowie strukturelle Barrieren zu beseitigen oder zumindest zu mildern, mit dem Ziel die tatsächlichen Bedürfnisse und Lebensumstände zu sichern und eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die Partizipation der Klient*innen zeigt sich in der aktiven Mitgestaltung des Hilfeplanprozesses und in der freien Lebensgestaltung (Normalisierungsprinzip) im Rahmen des Betreuungssettings.

Unser Leistungsangebot

Unsere Angebote richten sich nach dem Teilhabeverfahren/Gesamtplanverfahren und berücksichtigen den individuellen Assistenzbedarf des*der Klient*in. Im Mittelpunkt steht für uns dabei immer die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft – hier insbesondere der Erhalt und Erwerb lebenspraktischer Kenntnisse und Fähigkeiten.

Die Leistungen zur sozialen Teilhabe werden personenzentriert und sozialraumorientiert erbracht, um eine gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern und Leistungsberechtigte zu einer möglichst selbstbestimmten und eigenständigen Lebensführung im eigenen Wohnraum sowie in ihrem Sozialraum zu befähigen oder sie hierbei zu unterstützen.

Um der Vielfältigkeit der Krankheitsbilder und Lebenssituationen, und der daraus resultierenden unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Klient*innen gerecht zu werden, bedarf es eines breit gefächerten, differenzierten Spektrum an Beschäftigungs- und Assistenzangeboten.

Betreuungs- und Leistungsangebote werden individuell nach Versorgungsangebot der jeweiligen Einrichtung gestaltet (vgl. Konzeption der jeweiligen Einrichtung).

- Befähigung zur Toleranz und Akzeptanz gegenüber Anderen
- Teilnahme an Gruppenangeboten und Freizeitaktivitäten
- Begleitung bei lebenspraktischen Tätigkeiten nach Bedarf

Grundsätzlich können die Leistungen der Tagesstruktur in Gruppen – für mehrere Personen gemeinschaftlich – oder individuell erbracht werden.

Indirekte Leistungen

Die indirekten Leistungen umfassen beispielsweise:

- Kooperation und Koordination mit Dienstleistern (z.B. Küche, Wäscherei, Hauswirtschaftlicher Dienst, Verwaltung)
- Zusammenarbeit mit entsprechenden Institutionen (z.B. mit den Fachdiensten der Träger von Rehabilitationsmaßnahmen bzw. der Kostenträger (Bezirk Oberbayern))
- Unterstützung der Teilnehmer*innen bei Inanspruchnahme schulischer und beruflicher Ausbildung und Rehabilitation
- Regelmäßige Besprechungen wie Teambesprechungen und fachliche Abstimmung, Dokumentation und Qualitätssicherungsmaßnahmen
- Fachliche Leistung, Organisation, Koordination des Arbeits- und Beschäftigungsbereichs
- Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Verbund
- Leitung und Verwaltung
- Vorhalten und Instandhaltung geeigneter Räumlichkeiten, Ausstattung und Freiflächen
- Notwendige Wartung technischer Anlagen
- Wirtschaftsdienste

Entgeltfinanzierte Angebote

Direkte Leistungen

Das binnendifferenzierte Angebot unserer Tagesstruktur umfasst in der Regel Angebote außerhalb des Wohnbereichs, kann aber – je nach Bedarf der Klient*innen – auch Angebote innerhalb der Räumlichkeiten des „Wohnens“ umfassen. Die Klient*innen werden innerhalb eines Bezugsbetreuungssystem betreut. Die konkreten Angebote im Bereich Tagesstruktur können der jeweiligen Konzeption der Einrichtung entnommen werden.

Tagesstrukturelles Tun beinhaltet Angebote zum planmäßigen Üben und Trainieren von lebenspraktischen Fähigkeiten. Hierzu gehören unter anderem:

- Einzelgespräche
- Anleitung zur Alltagsbewältigung
- Umgang mit Wohnungsraum- und Umgebungshygiene sowie Ordnung
- Umgang mit den Anforderungen und die Durchführung der Selbstversorgung
- Eigenverantwortlicher Umgang mit Körper- und Kleiderhygiene
- Erhalt und/oder Wiedererlangung von sozialen Kompetenzen in einer Gemeinschaft

Leistungen in pauschalfinanzierten Angeboten

Leistungen in pauschalfinanzierten Angeboten, wie Zuverdienst und Tagesstätten, beinhalten beispielsweise:

- Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Soziale Integration und Teilhabe
- Unterstützung zur Alltagsbewältigung
- Angebot von kreativen und handwerklichen Aktivitäten
- Unterstützung bei der Entwicklung einer Tagesstruktur

Qualitätssicherung und -entwicklung

Durch flache Hierarchien und Übertragung von Verantwortung zeichnet sich unser Verständnis aus. Die Identifikation mit den AWO-Werten und unserem Leitbild wird erwartet und vorgelebt. Durch beständige Personalentwicklung soll ein Höchstmaß an Partizipation und Transparenz erreicht werden.

Wichtige Arbeitsabläufe sind im Qualitätsmanagement der AWO festgeschrieben und werden im Hinblick auf Betreuungsqualität, Strukturqualität und Ergebnisqualität regelmäßig weiterentwickelt. Netzwerk- und Kooperationsarbeit werden hierbei als selbstverständlich gesehen.

Die Einrichtungen, Dienste und Maßnahmen für Menschen mit psychischer Erkrankung sind aufgrund der zunehmenden Komplexität der Krankheitsbilder und somit steigender fachlicher Anforderungen kontinuierlich weiterzu entwickeln.

Organisationsentwicklung und das Erreichen von Qualitätszielen setzen die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung aller Mitarbeiter*innen der sozialtherapeutischen Einrichtungen voraus. Darüber hinaus sind fachliche und persönliche Weiterqualifizierung durch interne und externe Fortbildungen, kollegiale Beratung, Coaching und Supervision, Studium von Fachliteratur und Teilnahme an Arbeitskreisen unerlässliche Instrumente der Personal- und Organisationsentwicklung.

Sicherung der Einrichtungsqualität durch Fachberatung des Trägers

Der AWO Bezirksverband Oberbayern e.V. nimmt seine fachlich-organisatorische Trägerverantwortung im Rahmen der Fachabteilung Sozialpsychiatrie als auch den weiteren zuständigen Abteilungen des Trägers wahr.

Dies beinhaltet:

- das Gewährleisten struktureller und finanzieller Rahmenbedingungen
- die fachlich-inhaltliche Weiterentwicklung des Dienstleistungsangebots
- die Sicherung des Einhaltens gesetzlicher Grundlagen und Vorgaben des Trägers
- das Bereitstellen von Arbeitsmaterialien, von QM-Standards und von relevanten Informationen und bei Bedarf, die Befähigung zur Umsetzung der Vorgaben
- die Anregung und Förderung von Vernetzung
- die Vereinbarung von Qualitätszielen mit der Einrichtungsleitung / Controlling sowie Unterstützung bei der Umsetzung
- Fachberatung zu konzeptionellen Fragen und zu Führungsaufgaben
- Mediation bei schwierigen Konflikten auf Einrichtungsebene

Qualitätsmanagementsystem

Entsprechend der Struktur beinhalten die Qualitätsmanagementhandbücher Regelungen und Standards, die in der Verantwortung des Trägers liegen und für alle Einrichtungen Gültigkeit besitzen. In einrichtungsindividuellen Ergänzungen finden die spezifischen örtlichen Bedingungen entsprechende Berücksichtigung. Das Qualitätsmanagementsystem sichert Transparenz, Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit und beinhaltet die Verpflichtung zur Überprüfung und Verbesserung. Die Dokumente werden von den Verantwortlichen regelmäßig überprüft und aktualisiert.

Qualitätsorientierte Grundhaltung

Das eigene professionelle Handeln wird entlang der bestehenden gesetzlichen Vorgaben, der aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse, der fachlichen Standards und entsprechend den Bedarfen kontinuierlich überprüft und stetig weiterentwickelt. Auf der Grundlage einer SWOT-Analyse legt jede Einrichtung ihre individuellen Organisationsziele fest und vereinbart hierfür einen zeitlich festgelegten Umsetzungsplan. Die SWOT-Analyse basiert auf Selbstreflexionen des Teams und auf Rückmeldungen von Klient*innen sowie Stakeholdern.

Grundlagen für die interne Evaluation sind:

- Auswertung anhand des standardisierten Berichtswesens
- Überprüfung und Fortschreibung von Konzeptionen
- Dokumentation von Prozessen im Rahmen des Qualitätsmanagementhandbuchs
- Qualitätseinschätzungen der Mitarbeiter*innen

Als externe Evaluation liegen Ergebnisse vor aus:

- Klient*innenbefragungen
- Rückmeldungen des Kostenträgers und der Aufsichtsbehörden
- internen und externen Audits

Die Zielvereinbarungen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Angebote werden in den Jahresgesprächen zwischen Einrichtungsleitung und Träger sowie zwischen Einrichtungsleitung und Mitarbeiter*innen festgelegt.

Leitlinien

- Wir sehen den Menschen als individuelle Persönlichkeit, achten seine Würde und Freiheit.
- Wir arbeiten mit einem ganzheitlichen, systemischen Ansatz.
- Wir schaffen eine personenzentrierte, individuelle Versorgung.
- Wir bieten eine niederschwellige, gemeindenähe Versorgung, die sich an den tatsächlichen Lebensverhältnissen der Klient*innen orientiert.
- Wir unterstützen Selbsthilfe und Eigeninitiative der Klienten und Angehörigen.
- Wir wirken einer Stigmatisierung von psychischer Erkrankung entgegen.
- Wir legen Wert auf fachlich kompetente, innovative Mitarbeiter*innen.
- Wir fördern freiwilliges Engagement.
- Wir handeln in wirtschaftlicher und ökologischer Verantwortung.
- Wir sind Partner der Versorgungsträger bei der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags.

Perspektive

Die Einrichtungen, Dienste und Maßnahmen für Menschen mit psychischer Erkrankung sind kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das bedeutet:

- Flexibilisierung der Betreuungsangebote nach den Bedarfen der Klient*innen
- Ausbau der Angebote für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen und für Menschen mit Mehrfachdiagnosen
- Entwicklung von weiteren Maßnahmen, um als attraktiver Arbeitgeber, die Mitarbeiter*innen als wertvollste Ressource zu gewinnen, zu binden und weiterzuentwickeln
- Förderung der Anti-Stigma-Arbeit, um eine gesellschaftliche Akzeptanz, Integration und Teilhabe zu fördern von psychischen Erkrankungen zu unterstützen

Sozialtherapeutischen Einrichtungen des AWO Bezirksverbands Oberbayern e.V.



Sozialtherapeutische Einrichtung Traunreut
Kantstraße 26
83301 Traunreut



Sozialtherapeutische Einrichtung Fürstenfeldbruck
Münchener Straße 23
82256 Fürstenfeldbruck



Sozialtherapeutische Einrichtung Waldkraiburg
Riesengebirgsstraße 3
84478 Waldkraiburg



Sozialtherapeutische Einrichtung "Marienheim"
Bühlachstraße 20
86971 Peiting



Sozialtherapeutische Einrichtung Dießen
Bahnhofstraße 30
86911 Dießen



Sozialtherapeutische Einrichtung Landsberg
Lechstraße 5
86899 Landsberg



Sozialtherapeutische Einrichtung Burghausen
Wackerstraße 20
84489 Burghausen



**ANAD Versorgungszentrum Essstörungen
des AWO Bezirksverbands Oberbayern e.V.**
Poccistraße 5
80336 München



Sozialtherapeutische Einrichtung Moosburg
Krankenhausweg 10
85368 Moosburg



Sozialtherapeutische Einrichtung Ingolstadt
Nürnberger Straße 32 b
85055 Ingolstadt



Sozialtherapeutische Einrichtung Laufen/Freilassing
Dr. Einhauser Straße 3
83410 Laufen

Impressum

AWO Bezirksverband Oberbayern e.V.
Edelsbergstraße 10
80686 München

Tel.: 089 54714-0
E-Mail: info@awo-obb.de
www.awo-obb.de

Vereinsregister: Amtsgericht München VR 5463
Ust. ID: DE 129513420
Vorstand (vertretungsberechtigt):
Cornelia Emili (Vorstandsvorsitzende)

Verantwortlich für den Inhalt (§ 18 Abs. 2 MStV)
Cornelia Emili
Edelsbergstraße 10
80686 München
E-Mail: info@awo-obb.de

Redaktion:
Fachabteilung Sozialpsychiatrie
(Leitung: Manuel Bayerlein)

Stand: Januar 2026

Copyright:
© 2026 AWO Bezirksverband Oberbayern e. V. –
Nutzung, Vervielfältigung oder Weitergabe nur
mit ausdrücklicher Genehmigung des Trägers.





Bezirksverband
Oberbayern e.V.